Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 3

Artikel: Militärorganisation

Autor: Paravicini, R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94707

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Bafel.

XIX. Jahrgang.

1873

Nr. 3.

Ericheint in wochentlichen Rummern. Der Breis per Semefter ift franto burch bie Schweig Fr. 3. 50. Die Beftellungen werben birett an bie "Schweighauferifche Berlagsbuchhandlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wirb bei den auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Rebatiton: Dberft Bieland und Major von Elgger.

- Die militarifchen Fragen por ber letten Bundeeversammlung (Fortfegung). - Gibgenoffen-Inhalt: Militarerganisation. ichaft : Bern : Bundestrath. — Berfammlung bes Kavallerievereins ber Bentralichmeiz. — Ausland : Bagern : Errichtung einer Gifen-babntempagnie. — Deutsches Reich : Berhaltniß ber fübbeutschen Armeckorps zum übrigen Reichschere. — Deutschland : Eisenbahn-Das neue Refrutirungegefes. — Deftreich: Ausbittungeschule für mard. — Berichiebenes: Gin neuentbedter Organisator. — General Italien: Das Santiatemefen ber Armee. Bauten. — Ratien: Was Santiatswesen ber Armee. — Das Militärärzte. — Preußen: Französische Kanonen für Bismarck. Arthur Gorgen.

Militärorganisation

Belegentlich von Artifeln, welche bie Grengpoft voriges Jahr aufnahm und nach ihr die Revue militaire suisse, fommt in heutiger (6. Januar) Rummer ber erftern eine Rorrespondenz, welche bie Anfichten bes herrn Oberft Feiß vertritt, auch auf basjenige Projett zu fprechen, welches ber Unter= zeichnete mit herrn Oberft h. Wieland gemeinschaftlich aufgestellt hat. Er verfpricht einläßliche Behandlung beffelben, wenn bas Projekt gang publigirt fein wird, und ba ich um jene Beit abwefend fein werbe, fo erlaube mir noch, in einigen Buntten fpeziell fur baffelbe in bie Schranten zu treten.

Allervorderst die Bemeifung: daß bas "Flicken" auch nicht meine Liebhaberei ift und bag ich "tabula rasa" weit vorziehe. Allein ich weiß auch zu unter= fceiben zwischen Befentlichem und Unwesentlichem und lege ben größern Werth auf bas erftere. 3m Uebrigen führen viele Wege nach Rom, und biejeni= gen, welche benfelben Zweck verfolgen, follten fich am Enbe wohl verftanbigen tonnen. Run icheint mir, bie Bauptsache bei une fei bie gute Instruktion ber Truppen vom ersten bis jum letten Mann, und wenn man hiefur bie nothigen Opfer nicht bringen will, so nuten alle ipitfindigen Grörterungen über Wehrpflicht und Organisation gar nichts. Im Projeft bes herrn Bunbesrath Welti war bie Inftruftions= zeit gegen den jegigen Buftand faum merklich vermehrt und herr Oberft Feiß bringt barüber nur Andeutungen und feine positiven Borschläge. Wir haben folde gemacht und wollen gerne über beren Zweck= mäßigkeit Andere urtheilen laffen.

Run zu ben Organisationsfragen, welche wir trot oben Bejagtem burchaus nicht unterschäten. Der Brivatmann fieht dadurch im Nachtheil, daß ihm tein Material, teine Bahlen gu Gebote fteben; wir

nicht voraus fagen, wie die Armee quantitativ befiehen wird, wenn von heute auf morgen andere (beffere) Grundfage gur Anwendung fommen. Daber abstrahiren wir von ber Belaftung ber Rantone mit fo und fo viel Mann, fondern fagen nur, "bu tannft beiner Bevolferung nach biefe und jene taftischen Ginheiten in's gelb ftellen nach reglementari= idem Soll-Etat; bies hindert bich nicht, ben Reft zur Berfügung zu halten (Dépot), benn jeder pflichtige Mann foll marschbereit fein." Run wieberholen wir, bag nur die Erfahrung ergeben fann, wie viel Pflichtige in jedem Kanton je nach ber Na= tur feiner Bevolkerung fich wirklich vorfinden, und an ber band biefer Erfahrung tonnen bann in einigen Jahren neue Formationen vorgenommen wer= ben. Allervorderst bienen die Uebergähligen bazu, ben Abgang an Mannichaft im Dienst zu erganzen.

Run die Gintheilung in Altereflaffen. Sier muffen unfere Bewohnheiten und eventuellen Erforderniffe in's Auge gefaßt werben. Wir halten uns an bas De= fentliche, bie Benennungen find gleichgültig. Wir haben breierlei Leute :

- 1. Diejenigen, welche unter allen Umftanben in's Weld ruden.
- 2. Diejenigen, welche nur in febr ernften Fallen mit biefen ober fpater gu ihrer Unterftugung aufgeboten werden.
- 3. Die Aeltesten, welche wohl felbtuchtig fein follen, benen aber immerbin - wie anderwarts auch - minder ichwierige Aufgaben binter ber Linie gestellt werben

Menne man nun I und II "Armee" und III "Land= wehr" oder alle brei Waffen "Armee", I und II aber "mobile Armee" — wie man will. Jebenfalls wurden wir die Brigaden nur aus I und II und besondere Landwehr=Brigaden formiren. Nun wollen wir heute nicht ftreiten, ob die Infanterie=Brigaden vier konnen daher auch nicht mit Tabellen auftreten und I ober sechs Bataillone enthalten follen, noch ob bie

Divifion aus zwei ober brei Brigaben besteben foll. Letteres halten wir bei unfern Berhaltniffen fur bas taktifch richtige und wichtigere. Will man bann bennoch Brigaben ju 6 Bataillonen, fo ftreiten wir nicht bagegen. Man hat f. 3. auch Bebenfen gegen Batterien ju feche Befcuten geaußert, heute wurde biefe Meinung faum ihre Bertreter finben. Alfo Brigaden ju 4 ober 6 Bataillonen, und nun fragt es fich, foll bie Referve 1/4 ober 1/3 jebes Ba= taillons ergeben (Borichlag Feiß), ober foll fie in ganzen Bataillons 1/3 ober 1/4 ber Brigaben aus= machen? Wir rathen bringenb jum Lettern. Bum Theil auf unfere Motivirung mit unferm Projett verweisend, fommt es mir fonderbar por, daß herr Oberft Feiß fo großen Anstand an ber Muhe und ben Umftandlichkeiten nimmt, welche bas Reu For= miren ber Referve beim Uebertritt vom Auszug ver= anlaffen foll, und bie wir nicht gang ableugnen, bag er aber fo leicht weggeht über die Ginschiebung von 250 Referveleuten in ein Auszugerbataillon, fei es por bem Abmarich, fei es nachher, alfo vor bem Reind, in ein Bataillon, bas biefelben noch nie ge= feben und nicht mit ihnen gearbeitet hat. Das Pro= jeft bes Berrn Oberft Feiß hat etwas Berlodenbes und ift auf bem Papier untabelhaft; — in ber Praxis aber gewiß verderblich. Wir konnen baber nur auf bas Bestimmtefte bavon abrathen - biefes Syftem, wenn es im Jahr 1870 bestanden hatte, murbe uns um bie besten Fruchte unserer bamaligen raschen Aufftellung gebracht haben, welche ja dem Bunbeerath, bem Militarbepartement und ben Rantonen fo viel Ghre machte.

Des Fernern reichen bie republikanischen Phrasen nicht immer aus und muffen sehr oft prosaischer Birklichkeit weichen. Ich kenne die Opferwilligkeit unseres Bolkes zu gut und namentlich der Klasse, aus welcher die Unteroffiziere gezogen werden, um ihnen mehr als das Nöthige zumuthen zu wollen. Daß sie mehr Mube im Dienst haben und mehr Instruktionsdienst leisten muffen, als die Gemeinen, ist unausweichlich — daß sie aber auch länger zum Dienst im ersten Auszug verpflichtet sein sollen, halte ich für ein gefährliches Experiment, geeignet von der Annahme von Avancement abzuschrecken. Mit dem Zwang wird selten Gutes gestiftet.

Run entsteht bie Frage: erfter und zweiter Aus= jug gleich fart ober wie zwei zu eine (30/0 unb 11/20/0)? Die Enticheibung liegt fur une barin, baß wir eine gewiffe Angahl Jahre (8) erften Ausjuges für nöthig halten, um eine gehörige mittlere Dienstdauer, respektive Instruktion im Bataillon zu erzielen. Es wird der Anlässe gar viele geben, wo man die Referve nicht braucht und ber erfte Auszug muß daher an Angahl, Organisation und Dienst= alter auf eigenen gugen fteben. Wir halten eine mittlere Dienftdauer von vier Jahren nicht fur ju boch, wurden aber 16-18 Dienstjahre für zu lange halten ale Dienftbauer von Auszug und Referve bie gur Landwehr. Darum fommen wir ju acht Jahren im erften und funf Jahren im zweiten Auszug. Die Rachtheile in organisatorischer Sinficht beim Ueber= tritt find nicht febr groß, fallen jedenfalls ber Friebenegeit gur Laft, und wir konnen baber bie Bortheile, welche und herr Bundebrath Welti in feinem Borfchlag bietet, zwar nicht leugnen, aber nicht als entscheidenb betrachten.

Ich resumire mich babin, baß ich unsere gemeinsschaftlichen Borschläge immer noch für gut halte und glaube nach allen Richtungen vertreten zu könenen; baß aber ba ober bort auch ein abweichender Borschlag gut sein kann — bas bin ich weit entsfernt leugnen zu wollen.

Mit der ausdrudlichen Bustimmung von herrn Oberft Wieland

R. Paravicini, eibgen. Oberft.

Rachschrift. Obiges war ber Druckerei übergeben, als die Schweizerische Militärzeitung Rr. 1 in meine Hand gelangte. Herr eidgen. Oberst Mezrian tritt den Borschlägen, welche herr Oberst Wiezland mit mir formulirt hat, in einigem Wenigen entgegen, in Anderm ergänzt er dieselben auf solche Weise, daß wir ihm dafür nur danken können. Es scheint mir, die hauptsächlichten Abweichungen in unsern beibseitigen Ansichten beruhen mehr in dem, was bei der nächsten Revision der Gesetze erreichbar sein wird, als in den rein militärischen Fragen, aber beiderlei Differenzen werden sicherlich im Lauf der Berathungen verschwinden, wenn man rein bei der Sache bleibt und politische Interessen nicht mit in's Spiel kommen.

8. Januar.

R. Paravicini.

1

Die militärischen Fragen vor der letten Bundesversammlung.

(Fortsetzung.)

Internirungstoften für bie frango=
fifchen Eruppen.

Ginen furgen Bericht über ben Berlauf ber Internirung hat ber Bundesrath ber b. Bundesper= sammlung scon unterm 28. Juni 1871 vorgelegt, welcher damale auch in biefen Blattern erschienen ift. heute erftattet ber Bundebrath ben eibgen. Rathen Bericht über ben Rechnungsabschluß ber Internirung. Die Rechnung murbe erft jest vorgelegt, weil ber Bundesrath hiefur bie vollständige Rudgablung ber Roften durch Frankreich abwarten wollte, mas erft nach Schluß ber Julifeffion ber eibgen. Rathe ftatt= fand. Die Romptabilitat ber Internirung umfaßt zweierlei Arten von Ausgaben. Der eine Theil wurde birefte von den eidgen. Behorden, refp. dem eibgen. Rriegefommiffariate bestritten und baruber auch hier Rechnung gestellt, ber andere Theil murbe von den Rantonen bestritten, indem diese lettern nach Butheilung ber Internirten an bie Rantone über die Ausgaben fantonsweise Rechnung führten und von der Gidgenoffenschaft Borfduffe bezogen. - Baid nach dem Uebertritt ber frangofischen Armee wurde vom eidgen. Rriegefommiffariat die Aufstel= lung eines eigenen Bureau's angeordnet, um Alles, was bie Internirten betraf, von den übrigen Be= ichaften getrennt zu behandeln. Diefes Bureau be= ftund ursprünglich aus: 1 Stabsmajor als Chef. 1 Stabelieutenant ale Raffier, 1 bito ale Sefretar,